

ANDREAS BACH

Andreas Bach wurde 1968 in Dernbach / Westerwald geboren. Im Alter von fünf Jahren begann er, Klavier zu spielen. Von 1980 bis 1993 war er Schüler und später Student von Prof. Kämmerling in Hannover. Von 1993 bis 1995 studierte er bei Prof. Pavel Gililov in Köln und schloß sein Studium mit dem Konzertexamen ab. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. In den Jahren von 1978 bis 1984 gewann er verschiedene Wettbewerbe in Deutschland, darunter im Alter von 13 und 15 Jahren jeweils den ersten Bundespreis des Wettbewerbes „Jugend musiziert“. 1984 wurde er beim zweiten Eurovisionswettbewerb in Genf ausgezeichnet. 1985 erhielt er den Bernhardt-Sprengel-Preis für Musik, 1987 wurde er mit dem Bruno-Leonardo-Gelber-Preis ausgezeichnet und die Münchener „tz“ verlieh ihm eine Auszeichnung für das herausragendste Konzertereignis des Jahres 1986 in der Isar-Metropole.

Im Oktober 1987 ging Andreas Bach erstmalig auf Tournee in die USA und feierte außergewöhnlich erfolgreiche Debüts u.a. in New York, San Francisco und Chicago. Im Sommer 1988 konzertierte er zum ersten Mal beim Aspen Music Festival und in Washington. Die größten Zeitungen des Landes feierten ihn mit z.T. hymnischen Kritiken, so u.a. die New York Times, die Chicago Tribune und die Washington Post. Danach kehrte er bis zum Frühjahr 1992 regelmäßig zu insgesamt 13 Tourneen in die USA zurück. Dabei schlossen sich wiederholt Auftritte in Kanada an.

Im Januar 1988 gab er sein Japan-Debüt mit Klavierabenden und Orchesterkonzerten in Tokio, Yokohama und Sapporo.

Mit Tschaikowskys 1. Klavierkonzert war Andreas Bach im Februar 1988 Solist unter Wolfgang Sawallisch im Rahmen der Akademiekonzerte im Münchener Nationaltheater. Wenig später spielte er erstmalig mit den Bamberger Symphonikern unter der Leitung von Horst Stein.

In Deutschland ist Andreas Bach bereits in den größten Musikzentren aufgetreten. So gab er regelmäßig Konzerte u.a. im Münchener Herkulesaal, in der Musikhalle Hamburg und in der Frankfurter Alten Oper. Innerhalb Europas führten ihn seine Konzertreisen u.a. in folgende Musikzentren: Paris, Zürich, Lausanne, Genf, Basel, Monte Carlo, Lissabon, Reykjavik, Venedig.

Zwischen 1992 und 1994 zog sich Andreas Bach aus dem Konzertbetrieb zurück, um seine Studien zu pflegen. Seit dem Frühjahr 1994 hat er seine Konzerttätigkeit wieder aufgenommen.

Unter anderem trat er seitdem unter Milan Horvat mit dem Festivalorchester von Luzern auf, in der Berliner Philharmonie unter Konrad Latte, in Lausanne mit dem Orchestre de Chambre de Lausanne und mit dem Orchestre de la Suisse Romande in Genf. Er arbeitete u.a. mit Peter Gülke und Gert Albrecht zusammen. 1999 wurde er von Richard Goode zum Internationalen Kammermusikfestival Marlboro in die USA eingeladen.

Im April 2001 wurde Bach vom Bundespräsidenten zur Gestaltung eines J.S.Bach-Abends in das Schloss Bellevue nach Berlin eingeladen. Im November desselben Jahres feierte er sein äußerst erfolgreiches Debüt in Südamerika mit einem Klavierabend im Teatro Municipal von Santiago. Es liegen bereits Wiedereinladungen für das Jahr 2002 und 03, auch mit Orchester, vor. Außerdem war der Pianist gemeinsam mit Künstlern wie Christian Tetzlaff, Heinrich Schiff oder Isabelle van Keulen zum renommierten Kammermusik-Festival „Spannungen“ in Heimbach eingeladen, wo seine Interpretationen auch unter den Kollegen ebenfalls auf sehr große Resonanz stießen.

Schwerpunkte der Saison 2001/02 werden seine Programme im Rahmen des Arvo-Pärt-Festivals NRW und seine Bartók-Schumann-Klavierabende sein, in denen er die Hauptklavierwerke von Bartók einigen ausgewählten Werken von Schumann gegenüberstellt. Für die Saison 2002/03 ist eine neue CD-Aufnahme mit Bartók-Werken für Arte Nova geplant. Erstmals wird Andreas Bach auch mit der weltbekannten Harfenistin Jana Bouskova ein Duoprogramm aufführen.

Bisher waren in den Jahren 1989 und 1991 bereits zwei CD's mit Werken von Schumann sowie Sonaten und Bagatellen von Beethoven bei Novalis erschienen sowie 1999 und 2000 eine Brahms- und eine weitere Schumann-CD bei Arte Nova.

Internet: www.andreas-bach.com